Konzeption
der Evangelisch-lutherischen
Kindertagesstätte Neuenkirchen

Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Neuenkirchen
Cantruper Straße 19a
27251 Neuenkirchen
Telefon: 04245 9639130
Fax: 04245 9639131
E-Mail: kita.neuenkirchen@evlka.de

Evangelisch-lutherischer
KITA-VERBAND
Grafschaft Diepholz

Stand: 24. August 2022

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Vorwort	1
1	Beschreibung der Einrichtung	1
2	Leitbild	2
3	Rahmenbedingungen	3
3.1	Betreuungsformen	3
3.2	Personal	4
3.3	Betreuungszeiten	4
3.3.1	Krippengruppe	4
3.3.2	Regelgruppen	4
3.4	Schließzeiten	4
4	Räume und deren Gestaltung	5
5	Tagesablauf	8
5.1	Krippengruppe	8
5.2	Regelgruppe im Haupthaus	8
6	Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag	9
6.1	Planung der pädagogischen Arbeit	9
6.2	Eingewöhnung	9
6.3	Beobachtung und Dokumentation	10
6.4	Bildung	11
6.5	Religionspädagogik	13
6.6	Partizipation der Kinder	13
6.7	Inklusion	13
6.8	Verpflegung und Mahlzeiten	14
6.9	Pflege	14
6.10	Übergänge	15
7	Beschwerdeverfahren für Kinder	16
8	Kinderschutz	16
9	Zusammenarbeit im Team und Weiterbildung	16
10	Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten	17
11	Kooperation und Vernetzung	17
11.1	Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung	17
11.2	Vernetzung mit anderen Institutionen	18
12	Öffentlichkeitsarbeit	18
13	Abschluss	18

Vorwort

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Neuenkirchen ist seit dem 19. August 2019 in Betrieb. Träger der Kindertagesstätte ist der Evangelisch-lutherische Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz. Zurzeit gehören dem Verband 18 Einrichtungen an.

Im Miteinander und mit Gottes Segen leben die Kinder in unserer Einrichtung ihren eigenen Weg und erlangen Selbstständigkeit und Selbstvertrauen.

Durch die Einführung des Qualitäts-Management-Systems Kindertageseinrichtungen (QMSK) wird unsere Arbeit optimiert und transparenter. Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung werden regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

1 Beschreibung der Einrichtung

Neuenkirchen ist eine ländliche Gemeinde innerhalb der Samtgemeinde Schwaförden im Landkreis Diepholz in Niedersachsen. Die Gemeinde zählt derzeit ungefähr 1.200 Einwohner.

Die Kindertagesstätte befindet sich im Herzen des Dorfes Neuenkirchen in unmittelbarer Nähe zur Kirche Sankt Katharinen sowie zum Gemeindehaus der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde.

In der pädagogischen Arbeit sehen wir unseren Auftrag in der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder nach den Vorgaben des „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung" und des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes.

Hierbei bildet das christliche Menschenbild die Grundlage unseres Handelns. Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes, welches in seiner Individualität akzeptiert und wertgeschätzt wird. In unserer Einrichtung sind alle Kinder und Familien willkommen, gleich welcher Herkunft, Nationalität und Religion.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, einen Raum zu schaffen, in dem die Kinder Nächstenliebe, gegenseitigen Respekt, Achtung, Versöhnung und Toleranz leben und erleben. Sie sind Akteure und Konstrukteure ihrer Entwicklung.

Wir schaffen den Kindern Freiräume, in denen sie sich selbst ausprobieren können. Die pädagogischen Fachkräfte geben Impulse und Anregungen, wo die Kinder diese benötigen.

2 Leitbild

Die evangelisch-lutherischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz haben sich zum Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz zusammengeschlossen, der die Trägerschaft für alle Einrichtungen übernommen hat. Die Kindertagesstätten arbeiten mit ihren Kirchengemeinden vor Ort zusammen.

Kindertageseinrichtungen erfüllen einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Unsere kirchliche Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Sie ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche auf Gemeindeebene trägt die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern bei. Die Kindertageseinrichtungen sind grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien aus allen sozialen Milieus, Religionen und Nationalitäten sind willkommen, ebenso wie Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarf. Wir begegnen anderen Religionen und Kulturen mit Toleranz und Wertschätzung.

Das biblisch- christliche Menschenbild verpflichtet uns in besonderer Weise, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen. Bildung und Erziehung in christlicher Verantwortung bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind. Dabei verfolgen wir einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, der die Stärken der Kinder fördert. Die Kinder stehen als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Religiöse Bildung ist in der pädagogischen Arbeit integriert. Wir treten ein für das Recht jedes Kindes auf Religion.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt und fördert die individuelle und die soziale Entwicklung des Kindes und bietet ihm eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung. Dabei achten wir auf verlässliche Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinander zu setzten. Im täglichen Miteinander wird ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nächstenliebe, Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet mit den Personensorgeberechtigten zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammen und bietet Möglichkeiten zur Mitwirkung und Unterstützung. Sie orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und ihrer Familie und reagiert angemessen auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen an Familien.

Die Mitarbeitenden arbeiten im Team. Verschiedene berufliche Qualifikationen und persönliche Stärken werden gegenseitig akzeptiert. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Als Kindertagesstättenverband liegt uns an der hohen Qualität unserer Kindertageseinrichtungen. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seiner Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Betreuungsformen

In unserer Kindertagesstätte gibt es eine Regelgruppe und eine Krippengruppe im Haupthaus. Darüber hinaus bieten wir in unserer Außenstelle im Dorfgemeinschaftshaus, das sich gegenüber der Kindertagesstätte befindet, eine weitere Regelgruppe an. Die Regelgruppen können bis zu 25 Kinder im Alter vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung aufnehmen. Sie werden von zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

Die Krippengruppe kann bis zu 15 Kinder aufnehmen. Diese werden von drei pädagogischen Fachkräften betreut. Die Kinder sind im Alter von ein bis drei Jahren.

3.2 Personal

Unser Team besteht aus folgenden Mitarbeitenden:

- Eine Leitung, die ebenfalls im Gruppendienst in Krippe und Regelgruppe tätig ist
- Sieben pädagogische Fachkräfte
- Eine Zusatzkraft nach der „Richtlinie Qualität in Kindertagesstätten"
- Zwei Reinigungskräfte
- Eine Hauswirtschafterin
- Eine Hausmeisterin

3.3 Betreuungszeiten

3.3.1 Krippengruppe

Die Krippengruppe hat eine Kernbetreuungszeit von 08.00 bis 13.00 Uhr. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, sowohl einen Frühdienst von 07.30 bis 08.00 Uhr als auch einen Spätdienst von 13.00 bis 14.00 Uhr in Anspruch zu nehmen.

3.3.2 Regelgruppe

Die Regelgruppe im Haupthaus hat montags bis freitags von 08.00 bis 13.30 Uhr geöffnet. Die Regelgruppe der Außenstelle bietet von 08.00 bis 14.00 Uhr Betreuung an. Außerdem kann ein Frühdienst von 07.30 bis 08.00 Uhr bei Bedarf genutzt werden.

3.4 Schließzeiten

Die Schließzeiten der Einrichtung werden mit den umliegenden Kindertagesstätten der Gemeinde Schwaförden abgesprochen und den Personensorgeberechtigten rechtzeitig über die KidsFox-App mitgeteilt.

Die Schließzeiten liegen in folgenden Zeiträumen:

- Die letzten drei Wochen in den Sommerferien
- Karwoche
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Zwei Studientage

4 Räume und deren Gestaltung

Krippengruppe

Im Flur befindet sich eine Garderobe für die Kinder.

Die Krippe verfügt über einen Gruppenraum, einen Waschraum und einen Schlafraum.

Die Gruppe ist hell und freundlich gestaltet. Die bodentiefen Fenster ermöglichen den Kindern einen freien Blick auf das Außengelände. Der Gruppenraum verfügt über eine Küchenzeile mit Kühlschrank und Mikrowelle. Der Schlafraum ist mit Etagen- und Softbetten ausgestattet. Der Waschraum verfügt über zwei kleinkindgerechte Toiletten, ein Waschbecken sowie einen Wickeltisch mit Schubladen und Treppe, damit die Kinder selbstständig auf den Wickeltisch gehen können. Außerdem verfügt der Waschraum über eine Wasserlandschaft.

Regelgruppe im Haupthaus

Der Gruppenraum hat circa 56 qm und einen angrenzenden Raum von etwa 21 qm, der vielfältig genutzt werden kann. Die Räumlichkeiten sind hell und freundlich gestaltet und verfügen über eine bodentiefe Fensterfront. Im Flur befindet sich die Garderobe für die Kinder. Von hier erreicht man den Sanitärraum der Kinder, der mit einem behindertengerechten WC und einem Wasserspiel ausgerüstet ist.

Außengelände des Haupthauses

Das großzügige Außengelände verfügt derzeit über einen Kletterberg, Sandkästen, ein Schiff und zwei Schaukeln.

Flurbereich des Haupthauses

Die Kindertagesstätte verfügt über einen großzügigen Flur, der gern als Bewegungshalle genutzt wird.

5 Tagesablauf

5.1 Krippengruppe

Ab 07.30 Uhr	Frühdienst
08.00 Uhr	Ankunft der Kinder
08.30 Uhr	Kurzer Begrüßungskreis
09.15 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09.15 Uhr	Freispiel und verschiedene Angebote im Kreativ-, Wahrnehmungs- oder Bewegungsbereich
11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.00 Uhr	Wickeln bei Bedarf, Zähne putzen, Schlafbekleidung anziehen und anschließend gemeinsame Ruhephase im Schlafraum. Nach der individuellen Ruhephase anziehen und Freispielphase
Ab 14.00 Uhr	Abholphase beginnt

Die Ruhephase nach dem Mittagessen findet von circa 11.45 bis 13.30 Uhr statt. Jedes Kind hat seinen individuellen und festen Schlafplatz. Dazu gehören eigene Bettwäsche oder Schlafsack von zuhause, Kuscheltiere, Schnuffeltuch, Schnuller oder Ähnliches. Bei den Schlaf- und Ruhephasen geht das Team auf das Schlafbedürfnis und die Gewohnheiten der Kinder ein. Die Kinder werden nicht geweckt.

5.2 Regelgruppe im Haupthaus

07.30 bis 08.00 Uhr	Frühdienst
08.00 bis 08.30 Uhr	Bringphase
08.30 bis 09.15 Uhr	Freispiel
09.20 Uhr	Begrüßungskreis und verschiedene Angebote
10.00 Uhr	Frühstück
10.30 Uhr	Gemeinsame Aktionen und Freispiel
12.20 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Verschiedene Angebote
Ab ca. 13.45 Uhr	Abholzeit

In der Regelgruppe werden die Ruhephasen individuell und an die Bedürfnisse des einzelnen Kindes angepasst.

Rituale haben eine wichtige Funktion für die Kinder, die Personensorgeberechtigten und die pädagogischen Fachkräfte. Sie helfen den Alltag in der Gruppe zu strukturieren, geben Kindern und Personensorgeberechtigten Sicherheit und geben Orientierung für den Tagesablauf. Rituale stärken die Zusammengehörigkeit, Bindung sowie die Motivation in der Gruppe.

Zu den täglichen Ritualen gehören in unserer Kindertagesstätte der gemeinsame Begrüßungskreis, das Frühstück und das Picknick. Außerdem hat jede Fachkraft im Umgang mit den Kindern eigene Rituale, die die Individualität der Bezugsperson hervorhebt und dem Kind Sicherheit im Alltag gibt.

6 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag

6.1 Planung der pädagogischen Arbeit

Davon ausgehend, dass das Spiel die kindgemäße Form des Lernens ist, planen wir unsere Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz.

Unsere Projekte und Angebote richten sich nach den Bedürfnissen, Wünschen und Interessen der Kinder. Durch Beobachtung einzelner Kinder und ebenso der gesamten Gruppe kristallisieren sich Themen heraus, die die Kinder beschäftigen und die wir dann aufgreifen.

In den Gruppen gibt es einen Tages- und Wochenplan. Dieser wird am Anfang der Woche gemeinsam mit den Kindern erstellt.

Des Weiteren sind die regelmäßigen christlichen Feste fest mit unserer pädagogischen Arbeit und Planung verknüpft.

Alle Mitarbeitenden bringen pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Um diese optimal nutzen zu können, finden bei uns im zweiwöchigen Rhythmus Dienstbesprechungen mit dem gesamten Team statt. Dabei wird zum Beispiel unsere pädagogische Arbeit reflektiert, Erfahrungen ausgetauscht und mögliche Projekte oder Feiern besprochen und geplant.

6.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird individuell auf jedes einzelne Kind abgestimmt. Dieses findet in einem abgesprochenen Rahmen statt, um eine sichere Bindung zum Kind gewährleisten zu können. Zuerst findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem ein erstes Kennenlernen und ein Austausch möglich sind.

Während der Eingewöhnung hat das Kind eine feste Bezugsperson, die sich auch Zeit für einen guten Austausch mit den Eltern nimmt. Wir legen während dieser Zeit sehr viel Wert auf Rituale und Absprachen.

6.3 Beobachtung und Dokumentation

Die tägliche Beobachtung der pädagogischen Fachkraft stellt einen wesentlichen Aspekt der Arbeit in der Kindertagesstätte dar. Um die individuellen Entwicklungs- und Lernwege des Kindes bis zum Ende des Kindergartenalters festzuhalten, arbeiten wir mit dem „EBD 48-72 Monate" (U. Koglin, F. Petermann und U. Petermann). Mithilfe der Dokumentation und den regelmäßigen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern im zweijährigen Rhythmus kann das Kind nach seinem Entwicklungsstand individuell gefordert und gefördert werden.

Unter den pädagogischen Fachkräften besteht ein regelmäßiger und intensiver Austausch über den Entwicklungsstand, die Interessen und die besonderen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Gemeinsam werden spezifische Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Des Weiteren nutzen wir die Portfolioarbeit, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren. Dies geschieht durch Fotos, Lerngeschichten, die gestalterischen Arbeiten des Kindes, Kommentare und Gedanken dazu. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und kann jeder Zeit vom Kind angeschaut oder mit nach Hause genommen werden.

6.4 Bildung

Wir arbeiten nach dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder" und dem Bildungsplan der evangelischen Kirche „Das Kind im Mittelpunkt". Diese beschreiben verschiedene Lernbereiche, in denen die Kinder sich entwickeln und von den pädagogischen Fachkräften die entsprechenden Anreize benötigen.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Die Kinder entwickeln Gefühle, lernen sie zuzuordnen und den Umgang mit ihnen. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, eigene Erfahrungen zu sammeln, die positiv als auch negativ zu erleben sind. Diese Erfahrung erleben sie im Gruppenalltag, da sie ihre eigenen Bedürfnisse und Ideen ausleben und ausprobieren können. Wir unterstützen jedes Kind, eigene Lösungen zu finden und mit den Situationen des Alltags zurecht zu kommen.

Sprache und Sprechen

Sprache begleitet die Kinder täglich und ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und integrieren Sprache in sämtliche Alltags- und Angebotssituationen. Wichtig ist es, die Kinder in ihrem Sprachverlauf zu begleiten und zu unterstützen. Das geschieht, indem wir uns die Zeit nehmen ihnen zuzuhören, ihre Mimik und Gestik ernst nehmen und darauf eingehen.

Körper- Bewegung- Gesundheit

Bewegung ist der Schlüssel zur Welt und die Kinder können bei uns ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, ausprobieren und weiterentwickeln. Unsere Einrichtung gibt den Kindern alltagsentsprechende Gelegenheiten ihren Körper auszuprobieren. Dabei unterstützen wir das Kind bei Herausforderungen und sprechen ihm Mut zu.

Ästhetische Bildung

Kinder wollen Spuren hinterlassen und wir schaffen ihnen Möglichkeiten mit verschiedenen Materialien kleine Kunstwerke zu erstellen. Die Kinder erlernen so Freude am Gestalten und Experimentieren. Sie können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und eigene Ideen einbringen.

Wir legen auch Wert darauf, dass wir viel mit den Kindern singen und rhythmische Spiele machen. Angebote finden sowohl in Kleingruppen als auch in großen Gruppen statt.

Natur und Lebenswelt

Da unsere Kindertagesstätte in sehr ländlicher Umgebung liegt, spielt die Natur eine große Rolle. Auf unserem Spielplatz befinden sich mehrere Hochbeete, Obstbäume und Büsche. Die Beete werden mit den Kindern zusammen gestaltet, gepflegt und geerntet. Wir schaffen ihnen Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen. Wir haben einen Kooperationsvertrag mit dem Waldpädagogik-Zentrum Hahnhorst und planen mit ihnen verschiedene Aktionen.

Lebenspraktische Kompetenzen

Durch alltägliche wiederkehrende Aktionen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre lebenspraktischen Kompetenzen zu stärken. Uns ist es wichtig, dass die Kinder voneinander lernen können, sich gegenseitig helfen, Gesehenes nachahmen und dadurch eigene und neue Kompetenzen lernen und stärken. Dabei wirken sich Lob und Bestätigung positiv auf die Kinder aus und ermutigen sie, das gelernte mehrfach zu wiederholen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Durch die Bereitstellung verschiedener Materialien und Werkzeugen geben wir den Kindern die Möglichkeit zum Experimentieren und Entdecken. Dadurch fördern wir die Kreativität und Fantasie der einzelnen Kinder, um ihren natürlichen Wissensdrang zu stillen. Auf vielfältiger Weise vermitteln wir jedem einzelnen Kind im geschützten Rahmen Wissen.

Mathematisches Grundverständnis

Wir schaffen den Kindern Anreize, um ihr mathematischen Kompetenzen zu fördern. Durch feste Rituale bekommen die Kinder Sicherheit, zum Beispiel beim Zählen im Morgenkreis, Messen von Lebensmitteln bei hauswirtschaftlichen Projekten oder dem Eindecken des Mittagstisches. Im Alltagsgeschehen bekommen die Kinder nach und nach ein Gefühl für die Zeit, die Uhrzeit, Monate oder auch Wochentage. Zudem lernen sie die Raum-Lage-Beziehung besser kennen und diese richtig zu bezeichnen.

6.5 Religionspädagogik

Wir sind eine evangelisch-lutherische Einrichtung und verkörpern somit in unserer pädagogischen Arbeit die christlichen Werte, wie Nächstenliebe, Natur und die Menschen zu achten und diese wertzuschätzen. Jeder Mensch ist in seiner Einzigartigkeit ein von Gott geliebtes Wesen. Unsere Pastorin kommt in regelmäßigen Abständen zu uns ins Haus und vermittelt den Kindern das christliche Menschenbild, zusätzlich zu unserer alltagsintegrierten, religionspädagogischen Arbeit.

6.6 Partizipation

Ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation der Kinder. Partizipation bedeutet für uns die Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbeziehung der Kinder.

Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Dabei ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Partizipation basiert auf Demokratie, deren Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind.

Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit den dazugehörigen Rechten. Wir nehmen die Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung. Wir geben dem Kind die Möglichkeit, Wünsche, Ideen und Bedürfnisse zu äußern. Uns ist es wichtig, die Kinder anzuregen, sich ihre eigene Meinung zu bilden, Verantwortung für Entscheidungen zu tragen, Kompromisse einzugehen und andere Meinung zu tolerieren.

6.7 Inklusion

Unter Inklusion verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder, unabhängig von Religion, Geschlecht und Nationalität sowie verschiedener Fertigkeiten und Fähigkeiten. Alle Kinder werden bei uns in ihrer Persönlichkeit akzeptiert und wertgeschätzt. Im Alltag unserer Kindertagesstätte können die Kinder individuelle Erfahrungen sammeln, sich entwickeln und miteinander wachsen.

Jedes Kind bringt seine eigenen Kompetenzen wie Lernbereitschaft, Ehrlichkeit, Interesse und eine unvoreingenommene Entdecker- und Experimentierfreude mit. Da wir

alle Gottes Geschöpfe sind und damit wertvoll sind, ist es eine Selbstverständlichkeit Inklusion als evangelisch-lutherische Kindertagesstätte zu leben.

6.8 Verpflegung und Mahlzeiten

Alle Kinder bringen ihr Frühstück von zuhause mit. Die pädagogischen Fachkräfte frühstücken gemeinsam mit den Kindern und legen Wert auf ein ausgewogenes Frühstück. In regelmäßigen Abständen gibt es ein gemeinsames Frühstück. Die Kinder entscheiden, was sie gerne Frühstücken wollen, kaufen ein, helfen bei der Vorbereitung, und im Anschluss wird gemeinsam gefrühstückt.

In regelmäßigen Abständen werden bei uns im Haus Projekte zu „Gesundem Essen" mit den Kindern durchgeführt.

Wir streben in der nächsten Zeit das offene Frühstück mit allen Kindern an.

Das Mittagessen wird von einem Caterer geliefert. Die Liste mit den verschiedenen Menüs wird regelmäßig in die KidsFox-App gestellt.

Bei allen Mahlzeiten ist es uns wichtig, eine gemütliche und ruhige Atmosphäre zu schaffen.

6.9 Pflege

Gemeinsam mit den Kindern achten wir auf einen gesundheitsfördernden Umgang untereinander.

Vor und nach den Mahlzeiten gehen wir gemeinsam Händewaschen. Hierbei nutzen wir Einmalhandtücher. Bei Toilettengängen begleiten wir die Kinder bei Bedarf und unterschützen sie. Kinder, die eine Windel tragen, werden bei uns regelmäßig und nach Bedarf gewickelt. Jedes Kind bringt von Zuhause seine eigenen Windeln, Feuchttücher und Wechselwäsche mit.

6.10 Übergänge

Für viele Kinder ist unsere Einrichtung der erste außerhäusliche Kontakt ohne Personensorgeberechtigten. Auch für die Personensorgeberechtigten ist es eine neue Erfahrung, die mit vielen Gefühlen und Ängsten verbunden ist.

Um den Kindern einen Übergang vom Elternhaus in die Einrichtung zu erleichtern, bieten wir Folgendes an:

- Erstkontakt bei der Anmeldung
- Erstgespräch, bei dem das Kind dabei sein darf
- Eingewöhnung

In Absprache der Personensorgeberechtigten und dem Team wird der Wechsel von der Krippe in die Regelgruppe schleichend eingeleitet. Das Kind geht stundenweise erst mit der Bezugserzieherin, später allein zum Schnuppern in die Gruppe. Wenn der große Tag gekommen ist, werden mit dem Kind zusammen alle Sachen zusammengepackt und in der Regelgruppe darf sich das Kind ein Fach aussuchen und die Sachen werden ausgepackt. Der Umzug ist damit abgeschlossen.

Auch der Übergang zur Grundschule wird von uns begleitet, zum Beispiel durch Schnuppertage, Elterngespräche oder eine Hospitation der Lehrkraft in der Einrichtung. In der Kindertagesstätte bilden wir im Herbst eine Vorschulgruppe. Den Namen für diese Gruppe suchen sich die Kinder aus. Die Vorschulgruppe trifft sich circa einmal wöchentlich. Die Vorschulgruppe wird durch eine pädagogische Fachkraft geleitet. Ideen und Interessen der Kinder werden aufgegriffen und fließen in die Arbeit mit ein. Hierbei können sich auch Exkursionen und Ausflüge ergeben.

Jedes Vorschulkind bekommt eine Vorschulmappe, für die es selbst verantwortlich ist. Die Mappe bleibt bis zum Verlassen der Einrichtung in der Kindertagesstätte.

In der Kindertagesstätte möchten wir die seelische Widerstandskraft der Kinder stärken und bieten deshalb ein entsprechendes Förderprogramm an.

Am Ende des Kindergartenjahres verabschieden wir die Schulanfänger mit einem Ritual.

7 Beschwerdeverfahren für Kinder

In unserer Kindertagesstätte nehmen wir jede Beschwerde ernst. Kinder können jeder Zeit zu einer Mitarbeiterin gehen und ihre Beschwerde äußern. Beschwerden werden sorgsam und respektvoll behandelt.

8 Kinderschutz

Im Bundeskinderschutzgesetz 2018 ist der Auftrag zum Schutz der Kinder konkretisiert. Kinder haben ein gesetzlich verankertes Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Im §1631 des Bürgerlichen Gesetzbuches wird Folgendes festgelegt:

> *„(2) Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.*"

Es ist davon auszugehen, dass die Personensorgeberechtigten und alle, die im Kontakt mit dem Kind stehen, sich dessen bewusst sind und Herabwürdigungen, Schläge, sexuelle Übergriffe oder andere Formen von Gewalt und Misshandlungen strengstens ablehnen.

Unsere Kindertagesstätte ist ein sicherer Ort für Kinder, an dem eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird. Das Verfahren im Rahmen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII ist in unserer Einrichtung etabliert und jeder pädagogischen Fachkraft bekannt.

Darüber hinaus nehmen alle pädagogischen Fachkräfte zurzeit an einer Weiterbildung zum institutionellen Kinderschutz teil, um ein einrichtungsspezifisches Schutzkonzept zu entwickeln.

9 Zusammenarbeit im Team und Weiterbildung

Der intensive und kontinuierliche Austausch im Team und in den wöchentlichen Dienstbesprechungen ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Um unser Fachwissen zu erweitern, nehmen alle pädagogischen Fachkräfte regelmäßig an Fachtagungen, Seminaren oder Studientagen teil.

10 Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten

Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten ist für uns von großer Bedeutung. Wir legen Wert auf einen regen Informationsaustausch mit den Personensorgeberechtigten. Dieses geschieht meist täglich beim sogenannten „Tür-und-Angel-Gespräch". Hierbei kann es sich um das aktuelle Befinden des Kindes handeln, wie der Tag verlaufen ist und ob etwas Besonderes vorgefallen ist.

Das Team nimmt die Personensorgeberechtigten als wichtigen Teil der Arbeit wahr. Sie können helfen, bestimmte Verhaltensweisen und Rituale des Kindes besser zu verstehen. Bei Fragen, Problemen, Sorgen und Ängsten der Personensorgeberechtigten versuchen die pädagogischen Fachkräfte, sich die nötige Zeit zu nehmen.

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende und ein Elterncafé statt. Diese dienen dazu, über Aktuelles in der Kindertagesstätte zu berichten, mögliche Veränderungen vorzustellen oder über aktuelle pädagogische Themen zu sprechen.

Während des ersten Elternabends im Kindertagesstättenjahr werden die Elternvertreter gewählt. Der Elternbeirat dient als wichtiges Sprachrohr, mit dem es dem Team möglich ist, auf Anmerkungen, Vorschläge und Kritikpunkte einzugehen und die Arbeit daraufhin weiterentwickeln und verändern zu können.

Mehrmals im Jahr finden gemeinsame Aktivitäten mit pädagogischen Fachkräften, Personensorgeberechtigten, Großeltern und Kindern statt. Die Einladungen dafür werden rechtzeitig verteilt.

11 Kooperation und Vernetzung

11.1 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung

Es findet eine enge Zusammenarbeit zwischen der pädagogischen Fachkraft, der betriebswirtschaftlichen Geschäftsführung, der Pädagogischen Leitung und der Fachberatung statt. Die Leitung nimmt an Dienstbesprechungen auf Leitungsebene teil, in denen sie sich regelmäßig mit den anderen Leitungen des Verbandes austauschen kann.

11.2 Vernetzung mit anderen Institutionen

Wir können an verschiedenen Stellen auf eine gute Vernetzung zurückgreifen:

- Kindertagesstätten in der Gemeinde Schwaförden
- Drei-Freunde-Grundschule Scholen
- Waldpädagogik-Zentrum Hahnhorst
- Feuerwehr

12 Öffentlichkeitsarbeit

Wir beteiligen uns an öffentlichen Veranstaltungen und berichten über besondere Ereignisse in der Presse.

Zudem sind wir im Internet und auf Facebook zu finden.

13 Abschluss

Wir hoffen, dass wir mit unserer Konzeption einen Einblick in den Alltag unserer Kindertagesstätte und unserer pädagogischen Arbeit verschaffen konnten.

Der Herr segne dich, er lasse dein Leben gelingen, deine Hoffnung erblühen, deine Früchte reifen. Der Herr behüte dich, er umarme dich in deiner Angst, er schütze dich in deiner Not, er erfülle dich mit Seiner Liebe. Der Herr nehme dich an die Hand, führe, begleite und halte dich.